

## **Drei Etagen voller (Kauf)Freude, Begegnung und Unterhaltung**

Am Freitag und Samstag, 1. und 2. November, verwandelte sich das reformierte Kirchgemeindehaus in Horgen einmal mehr in ein buntes Basartreiben, zu dem der Basarverein Horgen und die Reformierte Kirchgemeinde Horgen eingeladen hatten. Bereits im Innenhof des Kirchgemeindehauses wurde man nicht nur von den wunderbaren Düften des Wurststandes des Katholischen Männervereins Horgen um Ante Jelavić und des Crêpestandes des Cevi um Valentin Cremer umgeben, sondern es begrüsst einen auch die Anbieterinnen und Anbieter der verschiedenen Outdoor-Spiele für Kinder und Erwachsene: Man konnte sich im Torwand- und im Büchsen-schiessen üben, und es wurden Ballons abgegeben, welche sich fröhlich im Wind bewegten.

Im Foyer ging es dann munter zur Sache. Wiederum wurde das junge Publikum angesprochen: Das Päcklifischen und das Glücksrad der RPG-Leiterin Désirée Madörin lockten mit kleinen, aber begeisternden Preisen, und die Gymbags und Turnsäcke für den Gang zur nächsten Turnstunde sowie die Säcke zum Verstauen von Badesachen konnten am Stand von Elisabeth Zünd zu einem Schnäppchenpreis erstanden werden. An einem weiteren Stand erwartete den Besucher und die Besucherin ein reichhaltiges Angebot an Naturalien, das von Quittengelees über Baumnüsse bis zu frisch gepresstem Apfelmost reichte – und selbstverständlich durften die selbst kreierten Gutzeli nicht fehlen. Anschaulich wurden das Simbabwe-Projekt «Poret» des Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika (Fepa) und Projekte von Interplast Schweiz für chirurgische Nothilfe, die an diesem Basar unterstützt wurden, von Christian Zurbuchen an einer Audioanlage mit drei Stationen anhand von interessanten Kurzfilmen präsentiert. Anwesend waren ebenso Vertreterinnen und Vertreter der beiden Organisationen.

Ein reges Stimmengewirr und ein heiteres Fachsimpeln fanden im kleinen Saal beim Flohmarkt von Christa Walthert und Doris Kast statt. Unzählige Secondhandartikel suchten einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin und fanden diese in den meisten Fällen auch. Verloren war eh nichts, denn was zu guter Letzt an Waren nach diesen beiden Tagen im kleinen Saal verblieb, wurde von Johann Landolt aus Filzbach für das Rumänien- und Balkan-Hilfswerk abgeholt.

Beim Gang zur Cafeteria, in der Christel Huber und ihre Helferinnen und Helfer nicht nur mit fein duftendem Kaffee, sondern auch mit leckeren Kuchen und Gipfeli aufwarteten, kam man nicht umhin, dem Buchantiquariat um Susanne Zurbuchen und Regula Villiger und dem Regenschirm-Workshop um die nicht unbekannte Hirzler Künstlerin Käthi Schoch einen Besuch abzustatten: Bücherwürmer kamen voll auf ihre Rechnung und schmökerten mit Genuss in der grossen Bücherei, und manch ein Kind malte für seine Eltern oder seine Grosseltern einen Regenschirm mit ganz persönlicher Widmung drauf.

Schritt man vom Foyer aus die Treppe hoch in den ersten Stock, konnte man die Wandausstellung «100 Jahre Basarverein Horgen» verfolgen. Der organisierende Basarverein hatte nämlich vergangenes Jahr die grosse Ehre, sein hundertjähriges Bestehen zu feiern. In Anbetracht dessen, dass die lieben Basarfrauen und -männer in dieser Zeitspanne über eine Million Franken für Mission-21-Projekte gespendet hatten, ist es abermals erwähnenswert, welche grosse und geschätzte Arbeit diese Menschen leisten.

Selbstverständlich durfte am Basar die Tombola mit ihren hundert lukrativen Preisen, welche von Unternehmen aus der näheren und der weiteren Region gespendet wurden, nicht fehlen. Rösli Weber, Claudia Volkert und Barbara Grimm hatten in vielen Stunden diese Unternehmen kontaktiert und so für die wunderbar präsentierte Fülle dieser Preise gesorgt. Im Nu waren an beiden Tagen die Lose verkauft, und die Losgewinnerinnen und -gewinner freuten sich an ihren

Sofortpreisen. Ein grosses Dankeschön sei an dieser Stelle all den Unternehmen ausgesprochen, welche diese Tombola mit ihren Gutscheinen und Sachspenden ermöglichten, und auch den lieben «Preissammlerinnen».

Vor dem Eingang zum grossen Saal gab es wiederum die bereits stadtbekannteren Zündhölzlischachtel-Kreationen von Andreas Rüegg zu kaufen. Zündhölzlischachteln in allen Grössen und versehen mit verschiedenen Sujets erfreuten das Auge, und wer noch keines hatte, der oder die deckte sich nun vollends mit einem solchen Feuerspender ein – ein jedes war ein Kunstwerk für sich und trug die Handschrift von Andreas Rüegg!

Li Kast als Profi-Kinderschminkerin hatte sich am Tisch daneben eingerichtet. Ihre filigranen und farbenfrohen Gesichtsmalereien entzückten nicht nur die kleinen Besucherinnen und Besucher, sondern auch die grossen. Und so war es nicht verwunderlich, dass an diesem Stand viel Betrieb herrschte. Lustig war es allemal, wenn einem da und dort zwischen den Basarständen ein bunt bemaltes Kindergesicht entgegenstrahlte. Ob Schmetterling, anderes Getier oder Spider Man – ganz egal, was gewünscht wurde: Li Kast brachte alles aufs Gesicht! Auf alle Fälle zogen auch die Glitzer-Tattoos am Nebenstand viele Kinder an, und fröhliches Kinderlachen erfüllte nicht selten den Eingangsbereich zum grossen Saal.

Im grossen Saal währte man sich fast in Istanbul (nur die Marktschreier fehlten ...). Es herrschte ein emsiges und fröhliches Treiben. Der Fensterfront entlang und unterhalb der Bühne hatten sich die Basarfrauen um die Werkstattgruppe von Vreni Amberg und um die Handarbeitsgruppe von Daniela Nussbaumer mit ihren Ständen eingerichtet und waren bereit für den grossen Besucheransturm. Es gab nicht nur viele verschiedene Sorten selbst gebackener Gutzeli zu erstehen, sondern auch Tees. Und mit ihren wunderschönen selbst gemachten Artikeln erfreuten sie ein jedes Herz – man konnte ihrem Reiz kaum widerstehen. Und so kam es, dass schon bald fleissig eingekauft wurde: gestrickte Mützen, Socken, Handschuhe und Schals sowie Bébésachen, geklöppelte und genähte Engelein und Sterne, wunderschön kreierte Traumfänger und Weihnachtskarten, selbst genähte Stoff-Memory, Puppen in modernem Strick und vieles mehr. Manch eine Grossmutter deckte sich wohl bereits am Basar mit Weihnachtsgeschenken für ihre Enkelkinderschar ein, und jeder Verkauf entfachte bei den Basarfrauen ein freudiges Lächeln.

Direkt vor der Bühne hatten sich die ukrainischen Frauen um Katharina Morello und Lydia Aldrovandi am langen Stand eingerichtet. Mit ihren kunstvoll gemalten Bildern und Origami-Werken sowie den lustigen selbst gemachten Zwerglein lösten sie grosse Bewunderung aus. Mit Freude führten sie die Standbesucherinnen und -besucher in die Origami-Technik ein und scheuten dabei keinen Aufwand.

Am JuKi-Stand vor der Bühne von Désirée Madörin, Andrea Läderach und Susanne Kunz gab es Adventskalender, Adventspäckli und Adventsgeschenke in allen Kreationen, die die Kinder im Religionsunterricht mit viel Freude und Geduld hergestellt hatten. Mit diesen Adventskreationen wurde die Wartezeit auf Weihnachten definitiv zum Genuss, und man konnte sich die glänzenden Kinderaugen geradezu vorstellen.

Bei der Cüpli-Bar der Frauenriege um Daniela Niedermann und Iris Schnyder konnte man sich vom Basartreiben erholen. Gemütliche Barhocker, prickelnde Cüpli und salziges Gebäck lockten zum längeren Verweilen – sogar ein Driver-Drink war im Angebot –, und so fanden sich viele Besucherinnen und Besucher in dieser Oase zum gemütlichen Austausch ein.

Wen nun langsam der Hunger oder der Durst plagte, der oder die konnte sich am feinen Mittagessen, das vom versierten Basarkoch Olivier Dohrau und seinem Gehilfen Walter Reutimann

in gekonnter Manier gekocht worden war, genüsslich tun. Leckere Spaghetti mit verschiedenen Saucenvariationen, Minestrone und bunter Blattsalat mit Kürbiskernen standen auf dem Menüplan. Dazu gab es als Dessert Kuchen in allen Geschmacksrichtungen, Formen und Farben, die von vielen Spenderinnen und Spendern mit viel Liebe gebacken worden waren. Es fehlte einfach an gar nichts, das Schlaraffenland konnte schlicht einpacken! Danke, danke, danke für dieses wunderbare Essen und eure treuen Dienste, lieber Olivier und lieber Walti!

Und damit alles um den gesamten Gastrobereich reibungslos funktionierte, damit alle Gäste zu ihrem Getränk und ihrem Essen kamen, dafür waren Ruth Müller und ihre Truppe mit Leib und Seele besorgt. Ruth Müller war die gute Seele in der Küche und im Service und bewahrte stets die Ruhe und den Überblick. Mit ihrer unübertrefflichen Erfahrung in Sachen Basar zeichnete sie verantwortlich für den administrativen Bereich, die Bestellungen und die Lieferungen der Getränke, die Raumeinteilungen und vieles mehr. Mit ihren sauber verfassten Protokollen liess sie nichts anbrennen und war gegen alle Eventualitäten gewappnet. Auch ihr gebührt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihr gesamtes Wirken – wir hoffen sehr, sie bleibt uns als treue Basarkraft erhalten.

Ebenso in der Küche aktiv war die Abwaschtruppe um Dieter Sollberger. Stets gut gelaunt und als Mann in diesem Metier bereits ein alter Hase, schmiss Dieter den Laden, Pardon: die Küche. Und so konnten sich die Gäste immer und immer wieder an sauberem Geschirr erfreuen. Und mit vereinter Teamkraft erstrahlte die Küche zum Ende des Basars in neuem Glanz, als wäre sie nie benutzt worden.

Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm sorgte in diesem Jahr für grosse Unterhaltung: Am Freitagabend trat – zwar nicht auf der Bühne, sondern am Bühnenrand – das Trio der Musikschule Horgen auf. Es wurde klassische Musik vom Feinsten vorgetragen. Die beiden Musikschüler, begleitet von Jonathan Stich (Musiklehrer an der Musikschule Horgen) am Klavier, gaben auf ihren Violinen ihre auserlesenen Musikstücke zum Besten und ernteten verdienten Beifall.

Ebenfalls am Freitagabend machte Michèle Combaz Thyssen alias Michèle Moonbird unserem Basar mit ihrem orientalischen Tanz die Aufwartung. Mit ihrer taktvollen Aufführung hatte die sympathische Tänzerin die Gästeschar vollends in den Orient entführt und erfreute Aug und Ohr gleichermassen. Gekonnt bewegte sie sich zwischen den Tischen zur Musik aus dem Morgenland, und die Gäste applaudierten mit Freude.

Am Samstagmorgen eröffnete die Country-Band Backyard Moods um Andreas Kast, Jessica Kälin und Dominik Kälin das Bühnenprogramm, Pardon: das Neben-der-Bühne-Programm. Im American Style zogen die drei mit Frédéric Champion als Unterstützung am Piano alle Register ihres musikalischen Könnens und präsentierten Country-Musik vom Feinsten. Die erst diesen Sommer auf die Beine gestellte Band brachte mit ihren Songs kurzerhand das Westernleben nach Horgen – man wähnte sich nun nicht mehr in Istanbul, sondern in den Weiten Amerikas.

Den Drive auf die Bühne brachten sodann die 35 Kinder des Danceclubs Hirzel von Patty Perino. Unter der Leitung von Aline Perino brachten sie das Märchen «Rotkäppchen» der Brüder Grimm in einer noch nie gesehenen Breakdance-Version auf die Bühne. Mit einer imposanten Licht-, Musik- und Tanzshow zogen sie das Publikum augenblicklich in ihren Bann und bekamen von diesem frenetischen Applaus. Alle Augen waren auf die Bühne gerichtet, als zuletzt noch die Jüngsten als Blumenkinder auf die Bühne stürmten und ihren Reigen vortrugen. Gott sei Dank gab's weder Blut noch krachende Gewehre, und am Schluss freuten sich alle – im fröhlichen Reigen um das Bett der Grossmutter tanzend – über das wiedererlangte Leben von Rotkäppchen und der Grossmutter. Ein Happy End krönte diesen fulminanten Auftritt – verdientermassen

wieder mit Applaus von allen Seiten. Die Kinder und ihre angereisten Familien dankten es, indem sie alle gemeinsam zum Spaghetti-Essen blieben. Das freute nicht nur die Küchen- und die Servicecrew, sondern auch die Anbieterinnen und Anbieter der Kinderprogramme, denn sie wurden von den Kindern geradezu überrannt. Danke für diesen wunderbaren Auftritt – er hat grosse Freude bereitet!

Und last, but not least fand am Samstagnachmittag die Versteigerung eines Kinderquilts, einer Teddybären-Familie und eines Holzschnitt-Drucks statt: Der Moderator Walter Reutimann brachte in gekonnter Manier in rund einer halben Stunde mit seinem geölten Mundwerk die stattliche Versteigerungssumme von 690 Franken zustande. Ein grosses Dankeschön geht an dieser Stelle an die sechs Frauen der Freitagsgruppe, die den Kinderquilt genäht haben, an die Teddybären-Näherin aus Oetwil am See für ihre grosse Arbeit, an das Ehepaar Alex und Annette Amsler aus Horgen, das den Druck des Holzschnitts von Ernst Jörg gespendet hat, und selbstverständlich an die Käuferinnen und Käufer, welche sich nun an den ersteigerten Objekten erfreuen dürfen.

Zu guter Letzt: Die Durchführung eines lupenreinen Basars kann nur dann gelingen, wenn der Geldfluss tadellos funktioniert, das heisst, wenn die Buchhaltung und die Geldverwaltung stimmen. An dieser Front haben Walter und Anny Tanner sowie Hans Walder ihr Handwerk minuziös ausgeführt. Zahlen um Zahlen – neuerdings auch per Twint – wurden zusammengezählt und am richtigen Ort aufgeführt. Darum auch an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön diesen lebenswürdigen Zahlenmenschen, ohne die es nicht geht!

Wiederum dürfen wir auf einen wunderbaren Basar zurückblicken, auf einen Basar, an dem viel gelacht, geplaudert, gesungen und getanzt wurde. Aber auch auf einen Basar, der im Vorfeld viel Arbeit, Zeit, Energie und Wohlwollen verlangte. Wir meinen, es ist nur dank der unentbehrlichen Arbeit von all den lieben freiwilligen Helferinnen und Helfern und den lieben Basarfreundinnen und -freunden gelungen, diesen Basar mit seinem grossen Rahmenprogramm zum Erfolg zu führen. Aber damit überhaupt freiwillige Helferinnen und Helfern gefunden werden können, ist ein unglaublich grosses Netzwerk und Wissen vonnöten. Dieses Netzwerk und Wissen hat die frisch pensionierte ehemalige RPG-Verantwortliche Christa Walthert garantiert. Sie ist der gute Basarengel, der nicht nur seit Jahren dabei ist und jeden und jede kennt, sondern auch stets den Überblick über all die Einsatzbereiche der freiwilligen Helferinnen und Helfer bewahrt hat. Von Herzen sei auch ihr an dieser Stelle für all ihre Zeit und Energie gedankt, die sie voll und ganz in den Basar investiert hat.

Der Basar ist und bleibt ein grosses Ereignis für unsere Kirchgemeinde, das viel Arbeit und Engagement erfordert. Unserem umsichtigen und treuen Hausdienstverantwortlichen Daniel Fässler verdanken wir, dass alle Stühle und Tische dort stehen, wo wir sie wollen, und dass auf der Bühne und in allen Räumen, die wir benötigen, alles parat steht. Zudem ist er der Mann für alle Fälle und hält die gesamte Infrastruktur im und um das Kirchgemeindehaus in Schuss, damit ein reibungsloser Ablauf des Basars möglich ist. Auch ihm und seiner Crew sei an dieser Stelle ein Dankeskränzchen gewunden für all ihre grosse Arbeit und ihre stete Präsenz.

Und nicht zu vergessen: Edi Abbühl, unser altbewährter Basarphotograf. Er hat einmal mehr dazu beigetragen, dass der Basar anhand seiner wunderbaren Bilder nicht in Vergessenheit gerät. Immer wieder ist es ihm gelungen, den Fokus auf die richtige Szene zu setzen und im richtigen Moment den Auslöser zu drücken. Danke für dein Adlerauge, lieber Edi!

Wir sind sehr dankbar, dass wir den Basar in grosser gemeinschaftlicher Zusammenarbeit durchführen und dabei auf eine grosse Besucherschar und viele Freiwillige zählen dürfen. Ohne Besucherinnen und Besucher ginge es nicht, denn sie sind unser Motivator für den nächsten

Basar – in zwei Jahren und hoffentlich auch für jene in weiteren Jahren! Und ebenso danken wir allen Freiwilligen, die uns immer und immer wieder unterstützen, sei es beim Aufbau, beim Verkauf, in der Küche oder beim Abbau. Ohne sie wäre der Basar nicht möglich! Nur mit ihnen allen erreichen wir unser Ziel: einen möglichst grossen Erlös zugunsten von Menschen, die in Not sind und unsere Solidarität dringend benötigen. Am Basar 2024 konnte die stattliche Summe von 34 800 Franken erzielt werden. Sie wird vollumfänglich zu zwei Dritteln dem Simbabwe-Projekt von Fepa und zu einem Drittel den Projekten von Interplast Schweiz, welche unter anderem in Ghana tätig ist, zugutekommen.

Ihr seid alle grossartig! Wir danken euch allen von Herzen und freuen uns schon heute auf den Basar 2026! Bleibt gesund und haltet Sorge zu euch! Wir freuen uns aufs Wiedersehen mit euch allen!

Euer Basarverein Horgen mit seiner Präsidentin Daniela Nussbaumer und eure Reformierte Kirchgemeinde Horgen mit der Kopräsidentin des Basarvereins und Vorsteherin des Ressorts OeME, Fränzi Reutimann (Schreiberin)

PS: Sollte jemand in der gesamten Berichterstattung versehentlich vergessen worden sein, so bitten wir um Nachsicht und bedanken uns hier zum Schluss ganz herzlich bei allen für ihre treuen Dienste.

Hirzel und Horgen im November 2024